Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 41 (1994)
Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aber beim Fehlalarm besteht ja eigentlich keine Gefahr!

Gewiss, keine Gefahr für Menschen, aber die Gefahr, dass das Vertrauen in die Zuverlässigkeit der Alarmierung verloren geht. Deshalb ist es wichtig, dass nach jedem Fehlalarm die Bevölkerung – die ja eine Information über das Radio erwartet – genau gleich rasch und zuverlässig informiert wird wie bei einem gültigen Alarm.
Um den Faden wieder aufzunehmen: Entsprechend den verschiedenen Alarmmöglichkeiten setzt sich der Teilnehmerkreis von Icaro zusammen. Dazu gehören die Polizeiorgane und Katastrophenstäbe aller Kantone und der grösseren Städte (verbunden über die Polizei-Einsatzzentralen), die Nationale Alarmzentrale und die Bundeskanzlei. Sämtliche Teilnehmer sind instruiert und besitzen ein Dossier, das alles enthält, was die rasche Verbindungsaufnahme mit den Meldestellen der SRG und die sichere Übermittlung von Informationen und Verhaltensanweisungen ermöglicht.

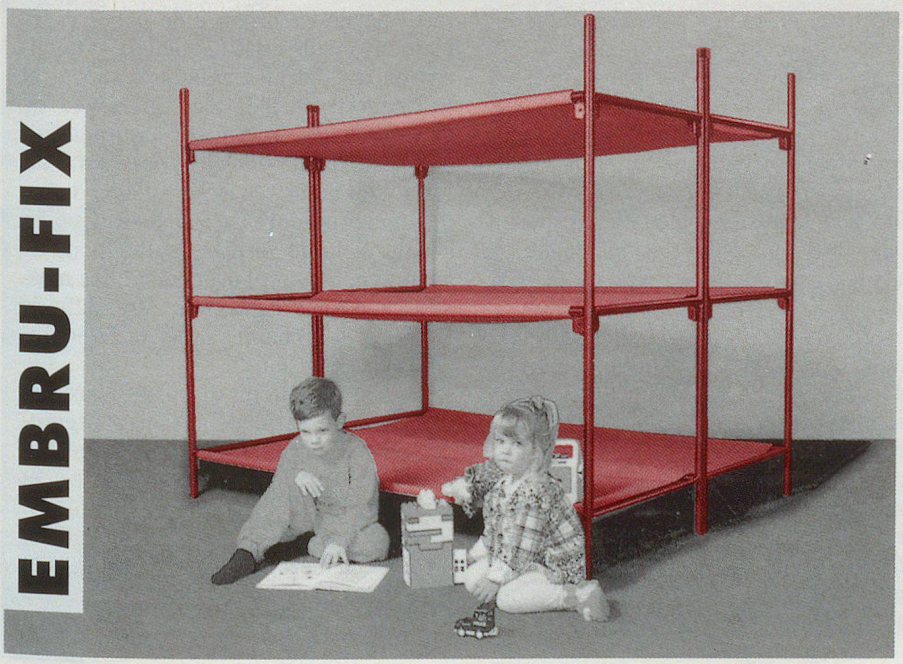
Was trägt die SRG zur Sicherheit von Icaro bei?

Das Dispositiv funktioniert in allen Sprachgebieten, also landesweit. Die Meldestellen von Schweizer Radio DSR, Radio suisse romande und Radio svizzera di lingua italiana sind in die Nachrichtenredaktionen integriert. Dort arbeiten Informationsprofis rund um die Uhr. Sie sind instruiert im Umgang mit Icaro und können in wenigen Minuten Alarmmeldungen und Verhaltensanweisungen über die Radioprogramme der SRG verbreiten. Bei bedeutenden Ereignissen werden Sondersendeteams aufgeboten, die die Studioequipe verstärken und Spezialsendungen, wie zum Beispiel Regionaljournale für betroffene Gebiete, produzieren können. Ebenfalls vorbereitet ist die Alarmierung des Fernsehens.

Wie beurteilen Sie, nach den bisherigen Erfahrungen, die Tauglichkeit des Icaro-Dispositivs der SRG?

Von den Behörden wie von der SRG ist in der ganzen Schweiz alles vorgekehrt, damit die Bevölkerung bei einem ausserordentlichen Ereignis unverzüglich die nötigen Informationen und Verhaltensanweisungen über das Radio erhält. Das Prinzip ist einfach: bei Sirenenalarm DRS-1 (La Première in der Westschweiz bzw. Rete-1 in der Italienischen Schweiz) hören! Ich unterstreiche hier die Bedeutung der ersten Radioprogramme der SRG als eigentliche Informationsprogramme. Selbstverständlich erfolgt nach einem gültigen Sirenenalarm die Information über alle drei Programme, wobei dann nach und nach die betroffene Bevölkerung auf das erste Programm geführt wird.
Wenn alle Beteiligten sofort handeln – von der Gemeinde über die Einsatzzentrale der Kantonspolizei bis zur Meldestelle im Radiostudio –, dann muss es möglich sein, die Bevölkerung innerhalb weniger Minuten zu informieren!
Ich habe den Eindruck, dass da und dort noch gezögert wird, bei einem wirklich bedrohlichen Ereignis unverzüglich die Verbindung mit der Icaro-Meldestelle aufzunehmen und die Alarmierung der Bevölkerung vorzubereiten (wie das z.B. vorbildlich beim Eisenbahnunfall von Stein/AG geschah). Das würde manches vereinfachen und wäre eine wirkliche Hilfe für die betroffene Bevölkerung.
Icaro ermöglicht nicht nur die rasche Information der Bevölkerung und die Verbreitung von Verhaltensanweisungen, sondern kann auch der frühzeitigen Aktivierung der Zusammenarbeit zwischen Behörden und SRG-Radio dienen.

Herr Drack, vielen Dank für Ihre Ausführungen.



Das stapelbare Nachrüstungspaket

Die junge Art Zivilschutz zu erleben

embru

Embru-Werke, 8630 Rüti
Tel. 055 / 34 11 11, Fax 055 / 31 88 29